

A) Das charakterisiert die drei Gruppen der WG

Junge Menschen in der Berufsausbildung

Junge Menschen zwischen 15-20 Jahren, aus unterschiedlichen Bevölkerungsschichten. Sie absolvieren eine Berufslehre im Saanenland und ihre Familie lebt nicht in der Region.

Erwarteter Tagesablauf: Sie sind jeweils ganztags Mo-Fr ausser Haus, Sa/So oft zu Hause bei der eigenen Familie oder bei Freunden, je älter desto häufiger Sa/So in der WG.

Stärken: Sie sind sich gewohnt, in der CH zurechtzukommen.

Herausforderungen: Sie haben wenig bis keine Erfahrung im eigenständigen Wohnen, Putzen, Kochen, Waschen, selbständig mit der Arbeit und der Schule klarkommen und im Umgang mit Geld (erstmalig eigenes Einkommen, Steuern). Sie haben noch keinen Anschluss im Saanenland.

Junge Menschen im Gymnasium

Junge Menschen zwischen 14-20 Jahren, aus unterschiedlichen Bevölkerungsschichten. Sie besuchen das Gymnasium in Gstaad und ihre Familie lebt nicht in der Region. Sie haben kein Einkommen und ihr Herz schlägt für den Skisport.

Erwarteter Tagesablauf: Sie haben eine 4-Tage-Woche (Mo, Di, Do, Fr) und sind an Schultagen von 8-18 Uhr ausser Haus. Sie sind mittwochs ganztags in der WG und Sa/So oft zu Hause bei der eigenen Familie. Sie haben 13 Wochen Ferien und sind je nach Alter und Ski-Team-Zugehörigkeit bis zu 45% ortsabwesend, im Training oder an Wettkämpfen (tage- bis wochenweise). Sie lernen 2-10 Std./Woche für die Schule und trainieren >10 Std./Woche.

Stärken: Sie sind sich gewohnt, in der CH zurechtzukommen, sind positive, motivierte junge Menschen.

Herausforderungen: Sie haben wenig bis keine Erfahrung im eigenständigen Wohnen, Putzen, Kochen, Waschen, selbständig mit der Schule (lernen versus gamen) klarkommen. Sie haben noch keinen Anschluss im Saanenland, sind jedoch im Skiteam und in der Schulklasse sozial integriert. Durch die beiden Schienen (Ausbildung und Leistungssport) sind sie oft unter Zeit- und Leistungsdruck und dadurch etwas egoistisch und Nutzen-orientiert (Leistungssport, Einzelsport).

Bedürfnisse: Je nach Reife und Erfahrung ist individuelles Coaching nötig für das Erarbeiten von Kompetenzen, v.a. in den Bereichen Ernährung (abwechslungsreich, gesund), Kochen, Schulaufgaben, Skipräparation.

In der WG Mischer braucht es einen Trocknungs- und einen Skiraum sowie schnelles Internet...

Junge Menschen von Asyl Berner Oberland (ABO)

Junge Menschen zwischen 18-25 Jahren, die seit mind. ½ Jahr in der CH sind und eine Aufenthaltsbewilligung VA (vorläufig aufgenommen) oder B (anerkannte Flüchtlinge) besitzen. Sie sind überwiegend männlich, aktuell meist aus Afghanistan, Eritrea und Syrien und leben oft ohne Eltern in der CH. Bei Ankunft in der Schweiz leben sie in einer grossen Kollektivunterkunft (ca. 80 Personen). Häufig besuchen sie erst einen Sprachkurs und treten dann in ein berufsvorbereitendes Schuljahr «Praxis und Integration» (BVS BPI, 10. Schuljahr) oder in einer Vorlehre ein. Sobald sie ein gewisses Sprachniveau erreicht und Schlüsselkompetenzen erworben haben, treten sie in ein sog. Take-off Zentrum Unterkunft bis 15 Pers., Arbeitsintegration steht im Vordergrund), resp. in die WG Mischer ein. Alle Personen werden durch ABO mit (Asyl-) Sozialhilfe unterstützt.

Erwarteter Tagesablauf: Sie absolvieren eine Lehre/ein Praktikum und sind somit jeweils ganztags Mo-Fr ausser Haus, Sa/So in der WG oder bei/mit Freunden unterwegs. Zusätzlich besuchen sie teilweise einen Deutsch-Kurs.

Stärken: Sie sind sich gewohnt, sich allein durchzuschlagen, lernen schnell Deutsch/Dialekt und sind motiviert, in der CH Fuss zu fassen und Geld zu verdienen.

Herausforderungen: Sie haben wenig Kenntnis des CH-Systems (Verträge, Gemeinde, Regelungen, etc.), haben noch nie eigenständig in der CH gewohnt und haben sprachliche Herausforderungen zu meistern, v.a. schriftlich (Briefe, Dokumente, Formulare). Sie haben (oft) keinen familiären Rückhalt in der CH und tragen teils psychische «Pakete» aufgrund ihrer Erlebnisse in der Vergangenheit. Ihre Ersatz-Familie sind oft gleichaltrige Freunde aus dem gleichen Kulturkreis. Missverständnisse aufgrund der Sprache und der Kultur gehören dazu. Sie haben noch keinen Anschluss im Saanenland.

B) WG Mischer – das ist unser Spirit

Allgemein

Wer in der WG wohnt, ist bereit sich in die WG Mischer einzufügen, bringt den Willen zum Miteinander mit, hält sich an die vereinbarten Regeln, steht ein für schwächere (Mitverantwortung) und toleriert Kontrollen der Fachperson. Dieser WG-Spirit wird in einer unterzeichneten Charta beim Eintritt festgehalten.

Junge Menschen in der WG Mischer

Kern Alle sind beim Eintritt zwischen 16-23-jährig
Limits Ausnahmen bezüglich Alter sind möglich
Jede Gruppe hat Anspruch auf 5 Plätze, soll aber maximal 50% der Belegung ausmachen

WG-Spirit

Eintritt Wer in die WG eintritt, durchläuft einen klaren Ablauf (Willkommen heissen, Einführung in WG-Spirit, Zuweisung eines Mentors (erfahrene/geeignete WG'ler), Rundgang in Saanen/Gstaad, 1. WG-Sitzung, 1. WG-Putzabend, 1. WG-Workshop, 1. WG-Event)
Fix WG-Sitzung (14-täglich), gemeinsames Putzen (wöchentlich), Bettwäsche wechseln (monatlich) Workshops (können individuell, je nach Bedarf als obligatorisch erklärt werden)
Fakultativ Workshops (Gerätekenntnis, kochen, waschen, Finanzen, Ernährung, etc.)
Events (gemeinsames Kochen, PingPong, Fussball, Ausflug, Spielabend, Kino, etc.)
Austritt Wer aus der WG austritt, wird verabschiedet

Möglichst vieles gilt für alle gleich!

Aufnahme mit Probezeit von 3 Monaten
Regeln (Hausordnung)
to do's (Aufgaben für die Allgemeinheit)
Mietkosten für Zimmer
Zusammenleben (Regeln im Thema Distanz und Nähe einhalten)
Ablauf bei Regelübertritt (wann gibt es eine Verwarnung der Fachperson, wann geht es vor den Vorstand)
Putzmittel/Toilettenpapier/Putzlappen, etc. werden von der WG Mischer zur Verfügung gestellt
Zimmerbelegung (im Normalfall 1 Person pro Zimmer)
Getrennte Wohneinheiten für Girls und Boys
Suchtmittel und Drogen: nichts Illegales, Suchtmittel mit Mass, Rauchverbot im ganzen Haus
White Board im Eingangsbereich mit Informationen und Anwesenheitsliste
Aufenthaltsort: <16-jährige sind spätestens um 22 Uhr im Haus, ab 22 Uhr ist Ruhe im und um das Haus und der Aufenthaltsort ist auf dem WhiteBoard notiert
Besucher: Besucher müssen das Haus um 22 Uhr verlassen, Besuch über Nacht ist am Wochenende im eigenen Zimmer ok, muss jedoch am WhiteBoard notiert werden
Ausschlusskriterien: wenn Regelverstösse gravierend sind oder wenn die Ausbildung fertig ist, resp. wenn keine Ausbildung → nach spätestens 6 Monaten mit >60% Anstellung

C) Betreuung, Sicherheit, Ordnung

Beteiligte Personen

Hauptverantwortliche Fachperson mit 25% Anstellung, Bereich Soziale Arbeit (Jugendarbeit, Sozialpädagogik).

Nebst Arzt, Feuerwehr, Polizei: **24h-Telefon für Notsituationen** ausserhalb Bürozeiten/während Wochenende (Triage durch ABO, Kollektivunterkunft Bärgrün und dann auf Geschäftsleitungspikett)

Freiwillige für Mithilfe und Unterstützung der Fachperson

Hauswart vor Ort

Vereinsvorstand (Anlauf für Fachperson bei gravierenden Regelverstössen, Anfragen von Medien)

Ombudsstelle (Pflegekinderaufsicht Sozialbehörde) als neutrale Anlaufstelle

Fachperson – 25%-Stelle mit folgenden Aufgaben

Aufnahme (prüfen und entscheiden) und Ankunft (Empfang, Einführung, Verabschiedung) neuer WGler/innen

1. Ansprechperson für WG'ler/innen

Struktur geben

Erarbeiten von Abmachungen (Putzplan, Hauswirtschaft, Ämtliplan, Charta, Hausordnung, etc.)

Anleiten zur Wohnfähigkeit und Hilfe bei Alltagsfragen (z.B. Beantwortung von Briefen, etc.)

Leitung WG-Sitzungen

Kontrollfunktion (Regeln einhalten, Sauberkeit, Hygiene, Sicherheit, etc.)

Klären von Konflikten vor Ort, bei Bedarf kontaktieren des Vereinsvorstands

Bindeglied zum Verein, zu ABO, zum Verantwortlichen Lernende, zum Gymnasium

Vernetzung mit Dritten (z.B. Fachstellen)

Koordination der Mithilfe der Freiwilligen

Individuelles Coaching (nach Bedarf, gegen Aufpreis)

Freiwillige – mehrere, aber nicht zu viele

Unterstützung der Fachperson (anderes Geschlecht als Fachperson)

Mit klaren Aufgaben, abgegrenzt zur Fachperson, nach Einsatzplan

je nach Bedarf und Fähigkeiten: Anbieten von Workshops, Leiten von Events

Zivi

Wenn zu wenig Freiwillige oder sobald die WG auf Hochtouren läuft, z.B. nach einem Jahr, den Einsatz eines Zivildienstleistenden ins Auge fassen

Rechte Hand der Fachperson, Organisation und Unterstützung bei Verpflegung (Planung, Einkauf, Kochen), Haushalt, Schulaufgaben, Skipräparation, Transport, Workshops, Events

D) Bauliche Massnahmen

Küche

2 Kochmöglichkeiten, je mit Set für 8 Personen (Pfannen, Geschirr, Besteck, etc.)

offene Kühlschränke mit zugewiesenen Tablaren

1 Backofen

keine Abwaschmaschine

Sanitäre Anlagen

Pro Wohneinheit: 1 WC und 1 Dusche

WG-Zimmer

Teilmöbliert mit Bett, Tisch, Stuhl, Lampe, Schrank– Möbel müssen beim Austritt zusammen mit dem Zimmer abgegeben werden.

Internetanschluss via WLAN

Zusatzräume

Veloständer, Skiraum (Stauraum und Bereich für's Wachsen, Kanten feilen), Wasch- und Trocknungsraum

E) Verein

Vorstand

Verantwortlich für Vereinsführung (Versammlung, Vorstandssitzungen, Finanzen, Bauliches)

Hauptverantwortung für die konzeptionelle und operative Führung der WG Mischer

Nach Bedarf: Anpassung der Konzepte, Einbezug von Dritten für die Weiterentwicklung der WG Mischer und disziplinarisches Eingreifen bei gravierenden Regelverstößen.

Nach Bedarf: Aufnahme neuer WGler/innen (in Absprache mit der Fachperson).

Mitglieder

Mit dem Verein verbundene juristische und natürliche Personen, mit Jahresbeitrag

F) Startschuss

Die WG Mischer startet am 1. August 2021, mit voraussichtlich sechs Jugendlichen...